

Auszubildende für die „Wärmewende“

Klimaneutrale Wärmeversorgung bekommen zukünftig höheren Stellenwert in der Ausbildung zum Anlagenmechaniker

VON TIM FISCHER

Cuxhaven. Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, ist auch das Handwerk gefragt. Hunderttausende neue Wärmepumpen sollen jährlich installiert werden. Doch wer soll die einbauen? Fachkräfte fehlen - die BBS Cuxhaven schafft Abhilfe. Dabei hilft unter anderem eine neue Wärmepumpe, die der Schule zu Ausbildungszwecken zur Verfügung gestellt wurde.

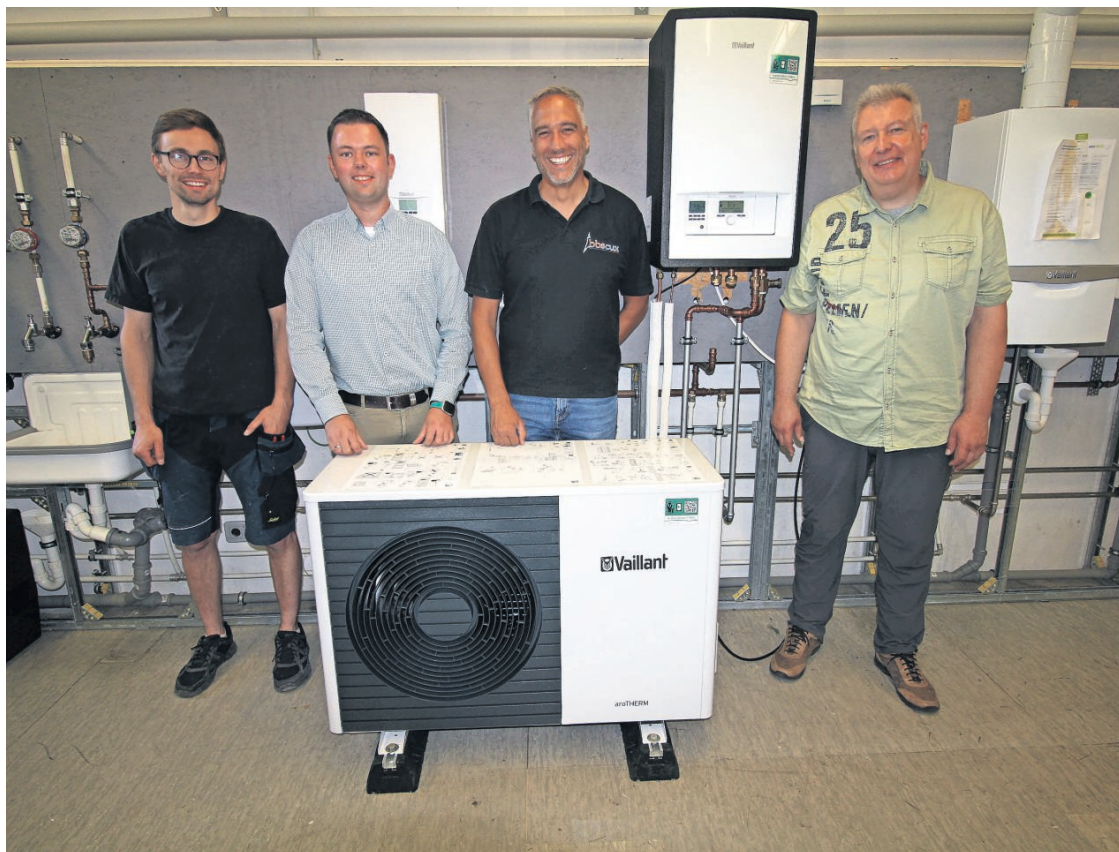
Das große Problem der sogenannten „Wärmewende“: Es fehlt an Fachkräften, um die Aufträge zeitnah abzuwickeln. Denn es fehlen nicht nur Handwerkerinnen und Handwerker; auch die Anforderungen steigen. Zunehmend ist moderne Klimatechnik gefragt - mit dem Ziel, Energie zu sparen.

Wärmepumpen tragen zur Energieeinsparung und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei. Die zunehmende Nutzung von Umweltwärme durch den Einsatz von Wärmepumpen zählt zu den Zukunftstechnologien.

„Die Ausbildung ist umfangreicher geworden. Inzwischen ist alles in der Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) zusammengefasst. Durch die Themen Wärmepumpe und Klimaanlage ist jetzt auch viel Technik und Elektrik dabei“, erklärt Berufsschullehrerin Mareike Kiss.

Die Unterstützung von Unternehmen ist wichtig

Einen Öl- oder Gaskessel würde eine Firma in zwei Tagen installieren. Für eine Wärmepumpe braucht es etwa eine Woche und das entsprechende Know-how. Jörg Herzka, Fachpraxislehrer Metall an den BBS, und Mareike Kiss freuen sich daher sehr, dass die Firma Vaillant die Wärmepumpe für den Demonstrations-



Die neue Wärmepumpe bietet ganz neue Möglichkeiten für die Ausbildung der angehenden Anlagenmechaniker. (v.l.n.r) Sanitär- und Heizungstechniker Dennis Fastert, Nils Neunaber von Vaillant, Ingo Haack und Jörg Herzka von der BBS Cuxhaven. Foto: BBS

unterricht kostenlos zur Verfügung stellt. Diese ist voll funktionsfähig und ergänzt die bereits vorhandene Wärmepumpe, die in ihre Einzelteile zerlegt ist, um zeigen zu können, wie es im Inneren aussieht. „Sie ist die Basis für den Experimentalunterricht, um Versuche und Messungen durchzuführen“, erzählt Kiss.

Die Berufsschullehrer gehen davon aus, dass die klimaneutrale Wärmeversorgung in Zukunft einen höheren Stellenwert im Unterricht einnehmen wird.

Schon jetzt ist die Cuxhavener Schule Vorreiter auf diesem Gebiet. „Das ist die Technik der Zukunft“, weiß Herzka.

Schüler, die in Betrieben arbeiten, in denen die Wärmepumpe noch keine große Rolle spielt, können ihr erlangtes Wissen also selbst in die Betriebe tragen. „Wir wollen die Firmen dabei unterstützen, die Transformation der derzeit fossil dominierten Wärmeversorgung von Gebäuden und Industrie hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung umzusetzen“, er-

klärt Kiss. Schulleiter Carsten Hoppe ergänzt: „Dabei sind wir auf die Unterstützung der Unternehmen angewiesen, um den Unterricht praxisnah gestalten zu können.“

Ehemaliger unterstützte bei der Installation

Bei der Installation der neuen Dauerleihgabe wurde die Schule von einem Ehemaligen unterstützt. „Dennis Fastert, einer unserer ehemaligen Schüler, hat die Wärmepumpe für uns in Betrieb genommen“, freut sich Jörg

Herzka. Fastert hat im Januar 2013 seine Ausbildung abgeschlossen und war damals Inhabungsbesten im Bereich Cuxhaven.

Durchschnittlich beginnen jedes Jahr 18 Schüler die Ausbildung zum Anlagenmechaniker an den BBS. „Es ist eine klassische duale Ausbildung, bei der die Azubis einen Tag in der Woche hier sind und den Rest der Woche im Betrieb“, erklärt Mareike Kiss. Ein Hauptschulabschluss reicht als Qualifikation aus.